

# Planung für den Frühling

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-809184>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Planung für den Frühling

Die Herbstmonate bringen für den Besitzer von grossen wie von kleinen Gärten sehr viel Arbeit, nicht nur wird geerntet, was man während des Sommers mit Mühe und Sorgfalt pflegte, sondern auch der Winterschutz darf nicht vergessen werden und vor allem verlangt die Planung fürs Frühjahr alle Aufmerksamkeit. Was man im Herbst versäumt, lässt sich gewöhnlich nicht mehr einholen. Zwar ist es möglich, die Vergissmeinnicht, Pensées, Müllerblümchen, Goldlack sowie die perenierenden Frühjahrsstauden auch noch im März—April zu pflanzen, doch für die Blumenzwiebeln ist es dann zu spät. Und doch sind es gerade sie, die uns die ersten, mit Sehnsucht erwarteten Blumen bringen. Schneeglöcklein, Eranthis, Krokus, Scilla, Iris, Traubenhyazinthen usw. bilden die Vorhut, denn erst später setzen die Kissenprimeln, Veilchen, Alyssum, Arabis, Teppichphlox richtig mit dem Blühen ein. Als bewährte Regel beim Pflanzen von Blumenzwiebeln kann man sich merken, dass sie doppelt so tief gesetzt werden müssen als sie hoch sind. Dies gilt auch für Tulpen, Narzissen, Hyazinthen, Kaiserkronen.

Nach der Vorhut der kleinen Blüher schmücken die Osterglocken, Narzissen, Hyazinthen den Garten. Besonders beliebt sind die Tulpen, die in sehr vielen Sorten, von den niedrigen, einfachen bis zu den spätblühenden gefüllten und den originellen Papageitulen wochenlang leuchtende und auch gedämpfte Farben in den Garten bringen. Besonders auch als Schnittblumen sollte man die Tulpen viel mehr verwenden. Sie halten sich eingestellt sehr gut und füllen jene Lücke aus, bis der Flor der Frühjahrsstauden richtig einsetzt. Pfingstrosen, Schwertlilien, Taglilien, Erigeron, Mohn usw. erblühen erst nach den Tulpen. Auch die zur gleichen Zeit wie die Tulpen zum Schnitt brauchbaren Sträucher sind viel weniger dankbar. Flieder hält gewöhnlich nicht gut, Feuerbusch blüht nicht regelmässig auf, so dass man froh ist, in den Tulpen ein haltbares Material für den Schnitt zu haben. Vor allem sind es die etwas höher wachsenden Sorten, die Mendel- und Triumphtulpen als April—Mai-blühende Sorten, sowie die Darwin- und Breeder-Tulpen während des ganzen Mais, die noch viel mehr angepflanzt werden sollten. Als Vorpflanzung für Sommerflor sind sie weniger geeignet, weil sie noch nicht verblüht haben, wenn der Sommerflor Mitte Mai eingesetzt werden muss. Werden jedoch die Sommerblüher in Töpfchen vorkultiviert, so schadet ein etwas späteres Auspflanzen nichts. Andernteils kann man die mai-blühenden Tulpen auch in Rosen- oder Dahlienbeete gruppenweise pflanzen. Sie kürzen die blütelose Zeit in solchen Beeten beträchtlich ab und beengen die Hauptkultur nicht.

Für alle Blumenzwiebeln ist zu empfehlen, das Laub abwelken zu lassen, ehe man sie herausnimmt, denn in den Blättern werden die Reserven zur Bildung der Zwiebeln vorbereitet, die im nächsten Jahre blühen. Die kleinen Blumenzwiebeln belässt man ohnedies an Ort und Stelle, während gewöhnlich die Hyazinthen und Tulpen herausgenommen und im Herbst frisch gepflanzt werden.

cr.

## Giger-Mischung

der feine, kräftige,  
aromatische  
**Kaffee!**



### HANS GIGER & CO. BERN

Lebensmittel-Grossimport, Gutenbergstrasse 3  
Telephon (031) 2 27 35

Grunddüngung im Herbst mit dem beliebten Bodenverbesserer

# HUMOTIN

*Geistlich*

lohnt sich!

HUMOTIN gibt dem Boden neue Kraft und macht ihn humusreich und locker. HUMOTIN ist chlor- und säurefrei, fördert das Wachstum, steigert den Ertrag. HUMOTIN hat dreimal höheren Nährwert als als Rossmist. Bedarf pro Are zirka 50 kg.

Alleinherstellern:

ED. GEISTLICH SÖHNE AG. FÜR CHEM. INDUSTRIE  
Wolhusen / Luzern Schlieren / Zürich gegr. 1851

## Zirkulations-Störungen sind heilbar

wenn sie in ihrer Gesamtheit erkannt, wenn Ursache und Folgen bekämpft werden. Da Zirkulan-Kuren 1—2 Monate dauern und täglich mit 2 Löffeln Kräuter-Extrakt die Zirkulation beleben, wird dieses wohlschmeckende Pflanzenpräparat erfolgreich helfen. — Ganze Kur Fr. 19.35, halbe Kur 11.20, Org.-Fl. Fr. 4.95.

## HILFE FÜR NERVEN-

schwache, die ihre überarbeiteten Nerven stärken und beruhigen möchten; mit dem gut empfohlenen **NEO-Fortis** (Fr. 5.20). Bald nehmen Nervenkraft und Nervenruhe beachtlich zu, weil das hier empfohlene Präparat Stoffe enthält (Lecithin, Calcium, Magnesium, Nuxvomica), die für die Gesundung der Nerven notwendig sind. In Apotheken erhältlich, wo nicht, diskreter Postversand durch:

Lindenhof-Apotheke, Zürich 1, Rennweg 46, Tel. 2750 77